

100. Geburtstag eines bedeutenden Arztes gefeiert

Am Pfingsttreffen des Förderkreises für Ganzheitsmedizin in Bad Herrenalb würdigten Redner das Werk von Walther Lechler.

Dietmar Glaser

BAD HERRENALB. Am viertägigen Pfingsttreffen des Förderkreises für Ganzheitsmedizin haben rund 200 Menschen teilgenommen. Sie beschäftigten sich mit dem Lebenswerk von Walther Lechler, dem Begründer des „Bad Herrenalber Modells“ in der Psychosomatischen Medizin. Betroffene berichteten über ihre Erfahrungen auf dem Weg der Heilung.

Der 100. Geburtstag und der zehnte Todestag von Lechler waren Anlass zur Rückschau auf seine Arbeit als Psychiater und Psychotherapeut. Die fachliche und persönliche Würdigung dieses Arztes und Humanisten übernahm Kornelius Roth aus Bad Herrenalb. Er präsentierte ein Tondokument.

Michel Oppl, Lechlers Nachfolger als Klinikchef, legte dar, was er in sein Klinikkonzept übernommen hatte. Mit Chefarzt Klaus von Ploetz endete im Jahr 2011 Lechlers Lebensschule in einer psychotherapeutischen Gemeinschaft.

Diese Form der Therapie finanzierten die Krankenkassen nicht mehr und konnte deshalb nicht weitergeführt werden. Von Ploetz war sich aber sicher, dass das starke Bedürfnis des Menschen nach Nähe, Bindung und Verbundenheit, das im Bad Herrenalber Modell verankert ist, nicht untergehen wird. In der Tat nehmen die Psychosomatische Privatklinik Bad Grönenbach und andere Einrichtungen wesentliche Teile davon wieder auf.

Wie Gäste und nicht wie Patienten behandelt

In einem zweiten Teil des diesjährigen Pfingsttreffens kamen Betroffene zu Wort. Sie wurden zu Lechlers Zeiten nicht wie „Patienten“, sondern wie „Gäste“ behandelt. In einer als „Fischglas“ genannten Konstellation saßen vier Gäste mitten im Publikum und erzählten von ihrem Kontakt zu Lechler und wie er sich auf ihr Leben ausgewirkt hat. Ein fünfter Stuhl blieb leer. Auf ihm durfte jemand aus dem Publikum Platz nehmen, der auch etwas beitragen wollte. Diese Person durfte berichten aber nicht kommentieren.

Mit dem jährlichen Pfingsttreffen hält der von Walther Lechler und Freunden 1989 gegründete Förderkreis für Ganzheitsmedizin das therapeutische Konzept des Bad Herrenalber Modells wach. Sein Vorsitzender Alfred Meier (76) stand in der Mitgliederversammlung am Sonntag nicht mehr zur Wahl. Er war sechs Jahre lang Vorsitzender und über 14 Jahre im Vorstand tätig. Auch der zweite Vorsitzende Harald Reinemer und Beisitzerin Birgit Knapp traten nicht mehr an.

Gewählt wurden Beatrice Molthan, Bernhard Heitz und Renata Schobel. Wie am Rande der Veranstaltung zu erfahren war, soll der Sitz des Förderkreises von Ettlingen nach Bad Herrenalb zurückverlegt werden.

Die an Ettlingen geknüpften Erwartungen, dort Lechlers Konzept in Richtung Vorsorge auszuweiten, erfüllten sich nicht.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.